

VON CHRISTOPH HUS

Die Anbieter des neuen Fonds Quant Managed Futures Universal, der seit Mitte dieses Jahres vertrieben wird, geben wohl nichts auf Zurückhaltung. Ihren Anlegern versprechen sie eine deutlich zweistellige Rendite: Zwischen 15 und 20 Prozent soll der Fonds pro Jahr zulegen und das auch noch unter möglichst geringen Schwankungen.

Das neue Produkt haben Universal-Investment und die Düsseldorfer Fondsboutique Quant Capital Management aufgelegt. Der Fonds verfolgt eine sogenannte Managed-Futures-Strategie, in Fachkreisen auch „Commodity Trading Advisors“ (CTA) genannt.

Die Manager investieren das Geld ihrer Kunden in Terminkontrakte und verlassen sich bei der Auswahl der lukrativsten Titel auf Computerprogramme. „Die Umsetzung der Anlagestrategie in Investmententscheidungen erfolgt ausschließlich anhand computergenerierter Signale“, sagt Dieter Falke, Geschäftsführer von Quant Capital Management.

Mit dem neuen Produkt springen Universal-Investment und die Düsseldorfer Fondsberater auf einen fahrenden Zug auf, der Anleger in diesem schwierigen Börsenjahr in Entzückung versetzte. Denn Fonds, die Managed-Futures-Strategien verfol-

gen, gehören zu den wenigen Produkten, die in den vergangenen Monaten erfolgreich waren. So hat der Managed Futures Index (MFI) der Wiener Börse auf Jahressicht um gut zehn Prozent zugelegt. In den vergangenen Wochen, als die Börsen weltweit stark abstürzten, stieg er gegen den Trend.

Anbieter von Managed-Futures-Fonds verzeichneten in diesem Zeitraum einen Ansturm der Investoren. „Das Interesse ist stark gestiegen“, sagt Yasin Qureshi von der Fondsboutique Varengold, die einen CTA-

Fonds anbietet. Zu Jahresbeginn hatten Anleger in den deutschen CTA-Dachfonds der Hamburger erst 15 Mio. € investiert. Jetzt sind es schon 40 Mio., fast dreimal so viel.

Bei Managed Futures handelt es sich um eine Strategie, die Hedgefonds schon lange für sich nutzen. Sie kaufen und verkaufen Waren und Finanzprodukte auf Termin, wobei sie sich meist auf Futures und Optionen konzentrieren. Über solche Derivate können die Fondsmanager auf vielen verschiedenen Märkten aktiv sein, zum Beispiel Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Devisen. Die Fonds können damit nahezu unbeschränkt nach Investmentgelegenheiten suchen. Um nicht nur in steigenden Märkten erfolgreich zu sein, können Managed-Futures-Fonds auch auf fallende Kurse setzen.

„Das Interesse der Investoren ist stark gestiegen“

Yasin Qureshi,
Varengold

Die Strategie ist allerdings riskant: Liegen die Fondsmanager mit ihrer Entscheidung für bestimmte Futures falsch, entstehen schnell hohe Verluste. Das Risiko steigt weiter, wenn die Fonds ihre Investments mit Krediten hebeln. Managed-Futures-Hedge-Fonds zeichnen sich deshalb meist durch hohe kurzfristige Schwankungen aus.

Zudem stehen viele Manager im Moment vor dem Problem, dass sich

an den Märkten kaum langfristige Trends ausmachen lassen. Erfolgreich sind aktuell vor allem Fonds, die auf kurzfristige Schwankungen setzen. Zum Teil halten sie ihre Positionen nur wenige Sekunden oder Minuten. Diese Trends spüren spezielle Computerprogramme auf, die Märkte analysieren und Kursbewegen voraussagen sollen.

Weil Single-Hedge-Fonds in Deutschland nicht zum öffentlichen

Vertrieb zugelassen sind und hohe Mindestanlagesummen verlangen, müssen Privatanleger auf Alternativen ausweichen. In den vergangenen Monaten haben zum Beispiel viele Dach-Hedge-Fonds einen Schwerpunkt auf CTA-Strategien gelegt. „Im Moment investieren Dachfonds verstärkt in Managed-Futures-Fonds“, sagt Randal Goldsmith von Standard & Poor's. „Damit reagieren sie auf die jüngste starke Performance. Managed-Futures-Strategien waren die einzigen, mit denen Investoren in diesem Jahr Geld verdient haben.“

Nur wenige Dachfonds investieren ausschließlich in Managed-Futures-Einzelfonds, darunter der HI Varengold CTA Hedge. Der Fonds hat in den vergangenen zwölf Monaten ein Plus von 17,6 Prozent erzielt. Andere Produkte kommen auf ähnliche Ergebnisse. So vermehrten die Manager des HI Volksbank Global Trend das Kapital ihrer Anleger über den gleichen Zeitraum um 16 Prozent.

Außer mit Dachfonds können Privatanleger auch mit Zertifikaten in CTA-Strategien investieren. Solche Papiere bieten zum Beispiel Aquila, AHL sowie Estlander & Rönnlund an. Ähnlich wie Dachfonds beschränken sich auch die Zertifikateemittenten nicht immer auf Managed Futures, sondern mischen auch andere Strategien bei. So kombiniert Superfund mit seinem Gold A eine CTA-Strategie mit einer Wette auf den Goldpreis.

In der Erfolgsspur

Managed-Futures-Fonds gehören zu den wenigen Produkten, die in der Krise das Kapital ihrer Kunden vermehrten. Jetzt kommen weitere Anbieter auf den Markt